

# Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 297

24.04.2022



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

an diesem Sonntag wird unser Erzbischof in einem feierlichen Gottesdienst den offiziellen Gründungsakt unserer Großpfarre St. Hildegard von Bingen – Marzahn-Hellersdorf, so die offizielle Bezeichnung, vollziehen und mich als Pfarrer einführen.



Ebenso wird das Seesorgeteam beauftragt und die Gremienmitglieder - zusätzlich zu ihrer Einführung in den Gemeinden im Januar - vom Bischof gesegnet.

Nach mehr als drei Jahren der Vorbereitungen, nach oftmals sehr emotionalen Sitzungen im Pastoralausschuss, leider immer noch begleitet von den Folgen der Pandemie, möchte ich Ihnen ein paar ganz persönliche Gedanken schildern, die mich momentan bewegen.

Ich habe mehrfach überlegt, ob ich für die Aufgabe, Pfarrer zu sein, überhaupt geeignet bin. Als ich vor über 30 Jahren zum Priester geweiht wurde, waren die Pfarrgemeinden noch übersichtlich. Aber ständig sprach man davon, man müsse neue Strukturen schaffen. Und seit dieser Zeit kommen wir aus diesen Strukturdiskussionen nicht mehr heraus. Dazu erlebten wir über viele Jahre hin einen Stillstand, was nötige Erneuerungsprozesse innerhalb der Kirche angeht. Die Ergebnisse des II. Vatikanischen Konzils wurde vielfach ängstlich ausgebremst (der synodale Prozess macht da ein wenig Hoffnung). Dazu kam, ausgehend vom hiesigen Canisius-Colleg die Aufdeckung der, in den großen Zahlen von Fällen, erschreckenden Missbrauchsfälle durch Bischöfe, Priester, Ordensleute und Mitarbeiter(innen). Plötzlich wurde ich als Priester Vertreter einer Täterorganisation, der zusätzlich vehementer Machtmissbrauch vorgeworfen wurde. Im ersten Quartal dieses Jahres habe ich mehr als 200 Briefe an Menschen unterzeichnet, die aus unserer neuen Pfarrei aus der katholischen Kirche ausgetreten sind. Das sind äußere Umstände, die für mich nur schwer zu ertragen sind.

Noch gravierender ist der Glaubensschwund. Innerhalb der Kirche hat die Nabelschau auf ihre nicht aufgearbeiteten Missstände vieles verdeckt. Das Wesentliche, nämlich der Auftrag Jesu, das Evangelium allen Völkern zu verkünden, scheint mehr und mehr hinter all den Diskussionen rund um die Krise der Kirche zu verdunsten. Da stellt sich die Frage nach unserem Glaubenszeugnis. Ich glaube, dass für unser Überleben nicht zahlreiche Sitzungen und Tagungen, sondern der gelebte Glaube entscheidend sein werden. Ich habe es gerade erlebt, wie begeisternd wieder Ostern gefeiert wurde. Nur müssen es die Menschen in unserem Raum auch spüren, dass wir das nicht in einer weihrauchschwangeren „Blase“ tun, sondern dass ihnen österliche Menschen begeg-

nen. Wir Jesus mit den Jüngern nach Emmaus zog, die anscheinend ihren Glauben zunächst verloren hatten, so ist es unsere Aufgabe, an seiner Stelle, mit den Menschen in unserer Pfarrei durch deren Fragen und Suchen zu gehen. Und dazu müssen wir uns selbst beim Brotbrechen immer wieder stärken lassen. Und wie Thomas zunächst mit Jesus nach seiner Auferstehung auf „Tuchföhlung“ gehen musste, so ist diese Nähe allein schon für unser Bekenntnis: „Mein Herr und mein Gott!“ unabdingbar.

Und dann das Pfingsterlebnis der Apostel: Aus einer geschlossenen und verschlossenen Jüngerschaft wird ein begeisterungsfähiges Team, dass gleichsam aus dem Häuschen ist und den Auftrag Jesu zur Mission annimmt. Die Apostelgeschichte stellt uns bis Pfingsten vor Augen, wie die „Begeisterung“ in die Praxis umgesetzt wurde.

Wie sieht es mit diesem pfingstlichen Geist in unserem Umfeld aus? Ich erlebe es leider auch in unserer neuen Pfarrei, dass für einige die Gemeinde- oder gar Bezirksgrenzen wichtiger sind, als aufeinander zuzugehen. Der Geist der Gemeinschaft wird manchmal ausgebremst im „Wir hier und die da!“ Ich habe des Öfteren gehört: „Hauptsache, für unsere Gemeinde ändert sich nichts!“ Ich kann nur zu gut verstehen, dass man gerne seine vertraute Umgebung bewahren möchte – es würde aber bedeuten, dass wir zwar eine Verwaltungsreform vollbracht hätten, aber da war es dann auch schon.

Wir haben für jede der vier Gemeinden verantwortliche Seelsorger(in) und die Gemeinderäte sollen das Gute bewahren und zugleich eine Kultur des Miteinanders fördern. Die Gemeinden sind aber mehr als ein, und ich weiß, dass das bei einigen nicht gut ankommt: „Vereinsmeierei mit ein wenig katholischem Mäntelchen!“ – und auch kein Heimatverein. Ja die Menschen sollen Heimat haben in den Gemeinden, aber nicht als Selbstzweck, sondern um das Evangelium in die tiefste Mitte jedes Tuns zu stellen. Glaube ist keine Privatsache und Gemeinden kein Selbstzweck. Von der Wandlung zur Handlung – so hat mir ein Ausbilder während des Studiums kurz und bündig umschrieben, wohin die Reise gehen sollte. Und das zeigt unsere gemeinsame Aufgabe und unsere Verantwortung auf. Ja, ich weiß, es ist auch eine Herausforderung, die Jesus uns aber mit dem Satz: „Fürchtet euch nicht!“ aufträgt.

Ich weiß, liebe Schwestern und Brüder, ich bin ein Mensch mit Ecken und Kanten – aber es brennt noch in mir. Ich bin Priester geworden, um die Müden zu ermutigen, die Kranken zu begleiten, den Zweifelnden Halt zu geben, das Brot mit den Menschen zu brechen. Ich hatte viele Ideale, manche sind an der Realität zerbrochen und manches blüht auf, wenn ich spüre, dass sich in einigen Gemeinden wieder Jugendliche zusammenschließen, dass es Kreise über die Gemeindegrenzen hinweg gibt, dass sich junge Erwachsenen gleich an zwei Stellen neu finden wollen, in einer Gemeinde sogar ganz international, wenn sich neue Haus- und Familienkreise gründen und wenn sich in den Gemeinden wieder Glaubenskreise finden.

Ich bin aber auch ein wenig müde geworden, auch ob mancher Anfeindungen und mancher emotional gesteuerten Verdächtigungen. Dennoch nehme ich den Auftrag unseres Bischof jetzt, auch mit meinen fast 67 Jahren an, weil Gott mit uns geht – auch auf manchmal holprigen Wegen. Möge unser aller Herz brennen, wenn wir mit ihm unterwegs sind, damit das Reich Gottes hier lebendig ist und bleibt.

Einen gesegneten Sonntag.

Ihr

*Justin Fleming, Pr.*

## **Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen**

### **Maria, Königin des Friedens, Biesdorf**

#### **Sonntag, 24.04. - 2. Ostersonntag**

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

**14.00 Uhr Gründungsgottesdienst (Von der Verklärung des Herrn, Marzahn)**

#### **Donnerstag, 28.04.**

09.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

#### **Freitag, 29.04.**

18.00 Uhr Anbetung – Beichtgelegenheit (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

### **Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten**

#### **Samstag, 23.04.**

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift – z. Zt. nicht öffentlich)

#### **Sonntag, 24.04. 2. Ostersonntag**

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

**14.00 Uhr Gründungsgottesdienst (Von der Verklärung des Herrn, Marzahn)**

#### **Dienstag, 26.04.**

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

#### **Mittwoch, 27.04.**

09.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

#### **Donnerstag, 28.04.**

09.00 Uhr hl. Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

#### **Freitag, 29.04.**

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit

19.00 Uhr hl. Messe

### **Kaulsdorf, St. Martin**

#### **Samstag, 23.04.**

18.30 Uhr Sonntagsmesse

#### **Sonntag, 24.04. 2. Ostersonntag**

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Familiengottesdienst)

**14.00 Uhr Gründungsgottesdienst (Von der Verklärung des Herrn, Marzahn)**

18.00 Uhr Sonntagsmesse

#### **Donnerstag, 28.04.**

09.00 Uhr hl. Messe

## Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 23.04.

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 24.04. 2. Ostersonntag

**14.00 Uhr Pontifikalmesse mit Erzbischof Dr. Heiner Koch – Gründungsgottesdienst der Pfarrei St. Hildegard von Bingen – Marzahn-Hellersdorf – Amtseinführung des Pfarrers Martin Benning und des Seelsorgeteams, Segnung der Gremienmitglieder – Anschließend ein Fest der Begegnung.**

**Bitte beachten: Kommen Sie bitte nach Möglichkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram & Bus Marzahner Promenade). Es gibt so gut wie keine Parkmöglichkeiten an der Kirche!**

Mittwoch, 27.04.

09.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 28.04.

18.00 Uhr Rosenkranzgebet

19.00 Uhr hl. Messe

### **Was sonst noch wichtig ist**

- **Am 24.4. wird die Spende für das Bonifatiuswerk in Paderborn erbeten. Am 1. Mai erbitten wir die Kollekte für die gestiegenen Energiekosten in den Gemeinden. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.**
- **Am 1. Mai feiern wir in der Gemeinde Zum Guten Hirten das Kirchweihfest. Anschließend laden wir zum Gemeindegast (künftig wieder an jedem 1. Sonntag des Monats).**
- **Bitte achten Sie immer auch auf die jeweiligen Vermeldungen in den Gemeinden.**

### **2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag)**

#### **1. Lesung vom 2. Sonntag der Osterzeit: Apg 5, 12-16**

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Durch die Hände der Apostel,

geschahen viele Zeichen und Wunder im Volk.

Alle kamen einmütig in der Halle Sálomos zusammen.

Von den Übrigen wagte niemand, sich ihnen anzuschließen;  
aber das Volk schätzte sie hoch.

Immer mehr wurden im Glauben zum Herrn geführt,  
Scharen von Männern und Frauen.

Selbst die Kranken trug man auf die Straßen hinaus

und legte sie auf Betten und Liegen,

damit, wenn Petrus vorüber kam,

wenigstens sein Schatten auf einen von ihnen fiel.

Auch aus den Städten rings um Jerusalem strömten die Leute zusammen  
und brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte mit.

Und alle wurden geheilt

## **2. Lesung vom 2. Sonntag der Osterzeit: Offb 1,9-11a.12-13.17-19**

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Ich, Johannes, euer Bruder und Gefährte in der Bedrängnis,  
in der Königsherrschaft  
und im standhaften Ausharren in Jesus,  
war auf der Insel, die Patmos heißt,  
um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses für Jesus.  
Am Tag des Herrn wurde ich vom Geist ergriffen  
und hörte hinter mir eine Stimme, laut wie eine Posaune.  
Sie sprach: Schreib das, was du siehst, in ein Buch  
und schick es an die sieben Gemeinden in Kleinasien.  
Da wandte ich mich um,  
weil ich die Stimme erblicken wollte, die zu mir sprach.  
Als ich mich umwandte,  
sah ich sieben goldene Leuchter  
und mitten unter den Leuchtern  
einen gleich einem Menschensohn;  
er war bekleidet mit einem Gewand  
bis auf die Füße  
und um die Brust trug er einen Gürtel aus Gold.  
Als ich ihn sah,  
fiel ich wie tot vor seinen Füßen nieder.  
Er aber legte seine rechte Hand auf mich  
und sagte: Fürchte dich nicht!  
Ich bin der Erste und der Letzte  
und der Lebendige.  
Ich war tot,  
doch siehe, ich lebe in alle Ewigkeit  
und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.  
Schreib auf, was du gesehen hast:  
was ist  
und was danach geschehen wird.

## **Evangelium vom 2. Sonntag der Osterzeit: Joh 20,19-31**

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am Abend dieses ersten Tages der Woche,  
als die Jünger aus Furcht vor den Juden  
bei verschlossenen Türen beisammen waren,  
kam Jesus,  
trat in ihre Mitte  
und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Nach diesen Worten  
zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.  
Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.  
Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!  
Wie mich der Vater gesandt hat,  
so sende ich euch.  
Nachdem er das gesagt hatte,  
hauchte er sie an

und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!  
Denen ihr die Sünden erlasst,  
denen sind sie erlassen;  
denen ihr sie behaltet,  
sind sie behalten.  
Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf,  
war nicht bei ihnen, als Jesus kam.  
Die anderen Jünger sagten zu ihm:  
Wir haben den Herrn gesehen.  
Er entgegnete ihnen:  
Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe  
und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite  
lege,  
glaube ich nicht.  
Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt  
und Thomas war dabei.  
Da kam Jesus bei verschlossenen Türen,  
trat in ihre Mitte  
und sagte: Friede sei mit euch!  
Dann sagte er zu Thomas:  
Streck deinen Finger hierher aus  
und sieh meine Hände!  
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite  
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!  
Thomas antwortete und sagte zu ihm:  
Mein Herr und mein Gott!  
Jesus sagte zu ihm:  
Weil du mich gesehen hast, glaubst du.  
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.  
Noch viele andere Zeichen  
hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan,  
die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.  
Diese aber sind aufgeschrieben,  
damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist,  
der Sohn Gottes,  
und damit ihr durch den Glauben  
Leben habt in seinem Namen.



## **Zum Nachdenken**

### **Geisthauch des neuen Lebens**

Das Evangelium erzählt, dass Jesus die Jünger angehaucht, ihnen so den Heiligen Geist mitgeteilt habe (Joh 20,22). Das Anhauchen ist ein eindrucksvolles Bild für das Leben, das von Jesus ausströmt. Jesus selbst atmet in der Fülle des Geistes Gottes. Er ist erfüllt vom Leben Gottes, das keinen Untergang kennt. So lässt er sein Leben auf die Erstarrten übergehen. Das Anhauchen ist eine behutsame, heilende und schöpferische Geste (vgl. Gen 2, 7). Jesus hat Halb-Tote vor sich, Bewegungslose und Hoffnungslose. Sie taut er wieder auf, so ähnlich wie man auf eine erstarrte Biene haucht, die dann wieder anfängt, sich zu regen. Und das Hauchen bedeutet auch Heilen. Die Mutter bläst auf die Stelle, wo sich das Kind weh getan hat: „Heile, heile, Segen!“ So ähnlich bläst Jesus auf die Wunden, schmerzenden Stellen seiner Jünger. Er stochert in diesen Wunden nicht herum. Er heilt vor allem den Wunden Punkt, der die Apostel zutiefst gequält hat: ihre Schuld, ihre Untreue Jesus gegenüber. Er bringt Vergebung. Die Ostererzählungen verbinden die Erscheinungen des Auferstandenen mehrmals mit der Botschaft von der Vergebung der Sünden (vgl. Joh 20,23; Lk 24,47; Apg 3,19.26; 5,30 ff).

*Aus: Augustin Schmied, Dem Leben auf der Spur. Jesus als Herausforderung und Ermutigung, Würzburg: Echter Verlag 1990.*